

## **Baubeschreibung**

### **1. Lage des Objektes**

Der Scharnhorstplatz liegt im Chemnitzer Stadtteil Hilbersdorf und wird an alle 4 Seiten von Straßen mit jeweiliger Blockrandbebauung begrenzt. Die städtebaulich bedeutsame Grünanlage ist seit 1997 denkmalschutzrechtlich beim Landesamt für Denkmalpflege als „Gartendenkmal Städtische Platzanlage“ erfasst (ID 09205026). Eingriffe in die Anlage sind im Einvernehmen mit dem Landesamt für Denkmalpflege abzustimmen und bedürfen der Genehmigung.

### **2. Zustand der Anlage**

Der räumliche und atmosphärische Zustand der heutigen Anlage wird im Wesentlichen durch die zahlreichen Laubbäume geprägt. Einige Exemplare stammen hier wahrscheinlich noch aus der Entstehungszeit des Stadtplatzes. Die mangelnden Lichtverhältnisse sind dem Rasenbewuchs und dem Sicherheitsempfinden der Nutzer insgesamt eher abträglich. Insbesondere an bewölkten Tagen verstärkt sich der dunkle Raumeindruck. Dies wird durch die dunklen Asphalt- und Schotterflächen noch verstärkt.

Die umlaufenden Wege sind zum Teil in desolatem Zustand und bilden für die Nutzer häufig eine Stolpergefahr.

Die Wege im Inneren des Stadtplatzes verlaufen dynamisch und harmonisieren augenscheinlich mit der Topographie des Geländes. Sie schmiegen sich sanft schwingend und gefällig in das Areal und wirken nicht so streng wie bei einer geraden Ausrichtung.

Zusätzlich befestigte Ausbuchtungen mit sehr vielen Sitzbänken, einigen Abfallbehältern sowie einem stark frequentierten Spielplatz überfrachten den Raum und wirken tendenziell unruhig. Als Besonderheit für Grünanlagen der Stadt Chemnitz sind 4 Mastleuchten vorhanden und sollten erhalten bleiben.

### **3. Entwurf**

Der vorhandene Baumbestand bleibt fast gänzlich als raumwirksame, historisch wertvolle Vegetation erhalten. Aufgrund mangelnder Vitalität oder ungünstigen Standortbedingungen (z.B. Verschattung durch Primärgehölze) werden vereinzelt Bäume entnommen und wenn möglich wieder ersetzt. Als historisches Zeugnis von Pflanzenverwendung bleiben die höhengestaffelten Strauchflächen, insbesondere an den 4 Platzecken, erhalten und werden an den verkahlenden Stellen ergänzt.

Die vier sich an den Ecken des Platzes anschließenden, leicht geschwungenen Wege, führen die Besucher bis ins Zentrum der Grünanlage. Ein zusätzlicher fünfter Weg bindet die Bushaltestelle an der Margaretensstraße an. Alle Wege werden mit Asphalt mit sandfarbenem Abstreumaterial ausgeführt. Im nordwestlichen Bereich wird, in Anlehnung an die Lage eines historischen Schmuckbeetes, eine Platzfläche mit Richtungsbezug zu den Gebäuden an der Gneisenaustraße ausgebildet. Eingfasst werden sämtliche Wege mit Granitgroßpflaster. Die Betonhochborde werden abgebrochen. Dadurch können die Rasenflächen zu den Wegen hin leicht abgebösch modelliert werden. Sie schmiegen sich visuell gefälliger in die

Platztopographie und erlauben die Aufnahme von seitlich anfallendem Oberflächenwasser zur Versickerung.

Im platzartigen Bereich an der Gneisenaustraße wird ein Spielangebot eingeordnet. Der gewählte Standort entspricht der Lage des aktuellen Spielplatzes. Aufgrund des nicht ganz so dichten Baumbestandes sind die Licht- und Bodenverhältnisse für diesen Bereich optimal. Die Form des Areals erinnert an die ehemalige Schmuckbepflanzung mit dem historischen Raumbezug zur markanten Fassade der angrenzenden Bebauung.

In Anlehnung an die historische Gestaltung, wird im Bereich des zentralen Altbaumes im Bereich von ca. 8,50 m Durchmesser die Fläche sorgsam entsiegelt und der Baum mit einem schützenden „Sitzring“ umgeben. Die dadurch entstehende, übergroße Baumscheibe wird mit schatten- und wurzeldruckverträglichen Stauden, Ziergräsern und Blumenzwiebeln bepflanzt.

Ein weiterer raumwirksamer Bestandteil ist die Integration von neuen Spielgeräten in einer Fallschutzfläche. Hier sind sowohl Holz- als auch Metallkonstruktionen denkbar. Der Spielplatz soll für die Altersgruppe 6 bis 12 Jahre angelegt werden, wobei eine Ergänzung von Geräten für Kinder ab 3 Jahren möglich ist. Die Ausstattung des Spielplatzes wird mit 6 Bänken und optisch zurückhaltenden Abfallbehältern komplettiert.